

## 10 Jahre Elektroaltgeräte-Sammlung – Eine Erfolgsgeschichte!



<http://www.apa-fotoservice.at/galerie/7067> Im Bild vlnr: KR Ing. Wolfgang Krejcik (Vorsitzender des Aufsichtsrates der EAK), DI Andrä Rupprechter (Bundesminister für Land-, Forst-, Umwelt und Wasserwirtschaft), Mag. Elisabeth Giehser (Geschäftsführerin EAK, Elektroaltgeräte Koordinierungsstelle), Ing. Josef Moser (Bundesobmann der ARGE Österr. Abfallwirtschaftsverbände).

Credit: EAK/APA-Fotoservice/Schedl  
Fotograf: Ludwig Schedl

Utl.: Bundesminister Andrä Rupprechter gratuliert =

Wien (OTS) - Vor zehn Jahren ist die Elektroaltgeräteverordnung (EAG-VO) der EU in Kraft getreten, die eine getrennte Sammlung und Verwertung von Elektroaltgeräten vorschreibt. Zur Umsetzung der EAG-VO wurde in Österreich die Elektroaltgeräte Koordinierungsstelle (EAK) gegründet, die nun ebenfalls auf ein 10-jähriges Bestehen zurückblicken kann.

"Seit 10 Jahren leistet die Koordinierungsstelle hervorragende Arbeit im Bereich der Altgerätesammlung, es wurden rd. 700.000 Tonnen Altgeräte an die entsprechenden Behandlungsbetriebe weitergegeben", sagte Bundesminister Andrä Rupprechter im Rahmen der Jubiläums-Pressekonferenz der Elektroaltgeräte Koordinierungsstelle. "Österreich liegt in der Abfallvermeidung international im absoluten Spitzenfeld. Die nachhaltig verwerteten Elektrogeräte dienen der österreichischen Wirtschaft als wertvoller Rohstoff, liefern einen großen Beitrag im Aufbau unserer Kreislaufwirtschaft und entlasten unsere Umwelt durch niedrigere CO2 Emissionen", so Rupprechter weiter. "Ein Vergleich der sicher macht, dass wir auf dem richtigen Weg sind: Für einen Ehering braucht es entweder 10 Tonnen Golderz oder 10 Kilogramm Mobiltelefone." Seit dem Inkrafttreten der Elektroaltgeräteverordnung bis zum heutigen Tag wurden in Österreich allein im Rahmen der Haushaltssammlung rd. 700.000 t Altgeräte erfasst und an Behandlungsbetriebe weiter gegeben. Damit wurden insgesamt rd. 240.000 t Eisen, rd. 80.000 t Kupfer und rd. 35.000 t Aluminium wieder dem Wirtschaftskreislauf zugeführt. (Quelle: BOKU). Neben dieser großen Ressourceneinsparung für die österreichische Wirtschaft ergibt das umgerechnet eine Reduktion von rd. 750.000 t CO2-Äquivalente für unsere Umwelt. Neben der Entfrachtung der

Elektroaltgeräte von Schadstoffen (z.B. Schwermetallen) ist dies der beste Beweis für die Sinnhaftigkeit der getrennten Sammlung von Elektroaltgeräten.

Zwtl.: Aktuelle Sammelergebnisse 2014

"Auch das Geschäftsjahr 2014 weist erneut konstant hohe Sammelmengen auf", berichtete KR Ing. Wolfgang Krejcik, Vorsitzender des Aufsichtsrates der Elektroaltgeräte Koordinierungsstelle EAK. Mit einer Sammelmenge von 76.736 Tonnen Haushaltselektro- und Elektronik-Altgeräten sowie 2.096 Tonnen Altbatterien (+6,1% zu 2013) ist es in Österreich erneut gelungen, die Position im europäischen Spitzenfeld zu halten. "Mit 9,13 Kilo gesammelter Elektroaltgeräte pro Kopf und Jahr konnten wir die Sammelquote sogar noch etwas gegenüber dem Vorjahr steigern. Besonders erfreulich im Geschäftsjahr 2014 ist der neuerliche Anstieg der Sammelquote bei Kleingeräten. 2006 betrug die Quote bei Kleingeräten 32% und hat sich bis 2014 mehr als verdoppelt und liegt derzeit bei über 69%.", ergänzte die Geschäftsführerin der EAK, Mag. Elisabeth Giehser. Diese im europäischen Vergleich sehr hohe Sammelquote führte der Bundesobmann der ARGE Abfallwirtschaftsverbände, Ing. Josef Moser, auf die "beispielhafte Zusammenarbeit der Kommunen mit der Wirtschaft im Bereich der Elektroaltgeräte und Altbatterien zurück. Gleichzeitig liegen die spezifischen Sammel- und Behandlungskosten nach wie vor im unteren Drittel des Europa-Rankings", so Moser.

Auch der Handel ist mit dem österreichischen Sammelsystem und der hohen Sammelquote zufrieden. "Wir haben in Österreich eine gute Basis geschaffen, die es nun auszuweiten und zu festigen gilt", betonte KR Ing. Wolfgang Krejcik, Vorsitzender des Aufsichtsrates der EAK. Denn die Zielvorgaben der EU und die Anforderungen an Sammelstellen und Sammelsysteme steigen.

Zwtl.: Informationsoffensive - Schulkoffer

"In den kommenden Jahren muss es uns gelingen, die Jugend und die städtische Bevölkerung noch verstärkt ins Boot zu holen", erörterte die Geschäftsführerin der EAK, Mag. Elisabeth Giehser. Dazu braucht es weiterhin gezielte Informations- und Bewusstseinsarbeit. "Hier konnten bereits sehr schöne Erfolge durch das große Engagement der Abfallberater und die gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit erzielt werden", so Giehser. Seit Herbst 2014 wird der neu entwickelte EAG und Altbatterien-Schulkoffer bei den Schulbesuchen der Abfallberater eingesetzt und erfreut sich bei Schülern und Lehrern großer

Beliebtheit. "Die Nachfrage war so groß, dass in Kooperation mit den pädagogischen Hochschulen im Frühjahr 2015 ein Leihsystem ins Leben gerufen wurde, wodurch die Schulen den Schulkoffer nun kostenlos direkt ausleihen können. Aufgrund des großen Erfolges und der starken Nachfrage - es sind bereits 130 Schulkoffer bundesweit im Einsatz - wird das Schulkoffer-Projekt fortgesetzt und didaktisch weiterentwickelt", erklärte Giehser.

Zwtl.: Informationsoffensive: Stopp dem illegalen Abfallexport

Ein zweiter bewusstseinsfördernder Themenschwerpunkt wurde 2014 mit der Kampagne "Österreichs Rohstoffe sind kein Müll - Stopp dem illegalem Abfallexport" gestartet und 2015 fortgeführt. "Damit richten wir einen eindringlichen Appell an die gesamte Bevölkerung, ihre alten Geräte keinesfalls an illegale Sammelbrigaden zu verschenken, die damit wertvolle Rohstoffe ins Ausland verbringen und dort teuer verkaufen", erklärten Giehser und Krejčík. Jeder Kühlschrank, jede Waschmaschine, jedes Handy enthält wertvolle Rohstoffe wie z.B. Gold, Aluminium oder Kupfer. "Dabei geht es nicht allein um die Wertschöpfung, die Österreich aus diesen Ressourcen schöpfen kann. Es geht um die Schonung der Umwelt. Nur wer seine alten ausgedienten Geräte zu einer der 2.100 Sammelstellen in Österreich bringt, hat die Sicherheit, dass diese auch einer ordnungsgemäßen ressourcen- und umweltschonenden Verwertung bzw. Weiterverwendung zugeführt werden", so der abschließende Appell der EAK-Geschäftsführerin.

Weitere Presseinformationen stehen unter der Rubrik "PRESSE" auf der EAK Website zum Download zur Verfügung:

<http://www.eak-austria.at>

Weitere Bilder unter:

<http://www.apa-fotoservice.at/galerie/7067>

Bild(er) zu dieser Aussendung finden Sie im AOM / Originalbild-Service sowie im OTS-Bildarchiv unter <http://bild.ots.at>

~

Rückfragehinweis:

bettertogether gmbH

Harald Dirnbacher

Lindengasse 26/2+3 | 1070 Wien | Austria

m: +43 (0) 699 1999 7702 | t: +43 (0) 1 8902409

h.dirnbacher@bettertogether.at

~

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/2947/aom>

\*\*\* OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER  
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT \*\*\*

OTS0080 2015-09-17/10:27

171027 Sep 15

Link zur Aussendung:

[http://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_20150917\\_OTS0080](http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20150917_OTS0080)